

# Inhalt

VORWORT	9
DIE HAUPTGEDANKEN IN THESENFORM	13
1 WISSENSCHAFTSTHEORETISCHER ANSATZ	18
1.1 Bedeutung des Dritten Weges	18
1.2 Ökonomie und Interessen	25
1.3 Wissenschaftlichkeit der Ökonomie	32
1.4 Einseitigkeit der ökonomischen Theorie	41
2 BEDÜRFNISSE UND INTERESSEN	48
2.1 Wesen der Bedürfnisse	48
2.2 Bedürfnisgliederung	55
2.3 Bedürfnisentwicklung im kapitalistischen System	74
2.4 Bedürfnisse und politische Entwicklung	84
2.5 Bedürfnisse und Arbeit	95
2.6 Bedeutung der nichtökonomischen Bedürfnisse	104
2.7 Bedeutung der Interessen und ihre unterschiedliche Auffassung	112
2.8 Ideologisierung des Interessenbegriffes	123
2.9 Interessen in der «sozialistischen» Wirtschaftspraxis	134
3 NOTWENDIGKEIT DES MARKTS	140
3.1 Marxens Auffassung des Markts und des Sozialismus	140
3.2 Der Marktmechanismus	149

3.2.1	Käufermarkt	150
3.2.2	Konkurrenz und Marktpreise	154
3.2.3	Gewinndifferenzen	158
3.2.4	Gleichgewichtspreise	161
3.2.5	Investitionsentwicklung	163
3.2.6	Gründertätigkeit	168
3.2.7	Unternehmensauflösung	172
3.3	Grenzen der Planung	176
4	MAKROÖKONOMISCHE ZUSAMMENHÄNGE	188
4.1	Zyklische Wirtschaftsentwicklung im Kapitalismus	188
4.2	Mehrwert – Ersparnisse – Mehreinkommen	193
4.3	Zykluserklärung und makroökonomisches Gleichgewicht	200
4.4	Kritik der Supermultiplikatortheorie	207
4.5	Gleichgewichtsbedingungen	220
4.6	Einkommensmäßige Seite der Gleichgewichtsbedingung	228
4.7	Produktionsmäßige Seite der Gleichgewichtsbedingung	234
4.8	Verbindung von Einkommens- und Produktionsentwicklung	242
4.9	Ursache von Krisenstörungen	249
4.10	Krisenursachen im hochentwickelten Kapitalismus	258
	4.10.1 Erste Möglichkeit	262
	4.10.2 Zweite Möglichkeit	265
	4.10.3 Dritte Möglichkeit	270
4.11	Inflationsentwicklungen	279
4.12	Inflation und Krise	292
4.13	Hauptvoraussetzungen der Krisenüberwindung	306
4.14	Die Unmöglichkeit im Kapitalismus der Krise vorzubeugen	320
4.15	Makroökonomische Reproduktionsentwicklung im «Sozialismus»	330

5	NOTWENDIGKEIT DER WIRTSCHAFTSDEMOKRATISIERUNG	347
5.1	Überwindung der einseitigen Konsumtionsentwicklung	347
5.2	Gegensatz zwischen Lohn- und Kapitalinteressen	357
5.3	Wirtschaftliche Verantwortung des Volkes	362
5.4	Mitentscheidung in der Mikrosphäre	367
5.5	Warum Gewinnbildung und Gewinninteressen?	375
5.6	Zusammenfassung der Systemreformziele	384
6	MITARBEITERGESELLSCHAFTEN UND UNTERNEHMERINITIATIVE	396
6.1	Neutralisierung des Kapitals	396
6.2	Entscheidungsstruktur in Mitarbeitergesellschaften	408
6.3	Einkommensverteilung	415
6.4	Gewinnoptimierung	424
6.5	Entstehung unterschiedlicher Wirtschaftssektoren	429
6.6	Humanisierung der Arbeit	439
7	MAKROÖKONOMISCHE VERTEILUNGSPLANUNG	454
7.1	Ziele der makroökonomischen Verteilungsplanung	454
7.2	Organisation der Planung	461
7.3	Inhalt der Planung	470
7.4	Planmethodik	495
7.5	Lohnbestimmung	515
7.6	Planung der Gewinnbeteiligung	523
7.7	Planung der Gewinnentwicklung	537
7.8	Planung der staatlichen Umverteilungsprozesse	549
7.9	Planung der Umverteilung durch Kredite	559
7.10	Planung des Außenhandels	575
7.11	Periodizität der Makropläne	597
7.12	Makropläne und Wirtschaftspolitik	606

8	DER REGULIERTE MARKT	618
8.1	Mehrproduktbildung durch den Marktmechanismus	618
8.2	Humanisierung des Marktwettbewerbs	627
8.3	Marktmechanismus und Monopol	635
8.4	Schranken der Monopolverhinderung	647
8.5	Gewinnraten- und Kapitalerfassung	654
8.6	Wettbewerbsförderung und Monopolvergünstigung	664
9	REFORMANLIEGEN UND POLITIK	676
9.1	Neue Horizonte der Wirtschaftsentwicklung	676
9.2	Politische Voraussetzungen für die Reform	682
9.3	Die Parteien und die Systemreform	694
9.4	Die Reform des kommunistischen Systems	712
10	ANMERKUNGEN	731
	Personen- und Sachregister	800
	Abkürzungsverzeichnis	805